

Schlussbericht Berufsfeldanalyse Alltagsgestaltung/Aktivierung **Potenzial für die Positionierung der sozialen Berufe**

Der Schlussbericht der Berufsfeldanalyse Alltagsgestaltung/Aktivierung zeigt auf, welche Kompetenzen in der Ausbildung zukünftig verstärkt vermittelt werden sollten. Auch werden unterschiedliche sprachregionale Kulturen deutlich. SAVOIRSOCIAL will darauf aufbauend grundlegende strategische Fragen für die Berufsbildung im Sozialbereich behandeln.

Der [Schlussbericht der Berufsfeldanalyse Alltagsgestaltung/Aktivierung](#) ist von den zuständigen Vorständen von SAVOIRSOCIAL und OdASanté im April verabschiedet worden. Das Projekt hatte zum Ziel, das Berufsfeld zu definieren und damit eine Basis zu legen für die Weiterentwicklung der aktuellen respektive die Entwicklung von allfälligen neuen Abschlüssen (vgl. Infobox auf Seite 2). Die Ergebnisse zeigen, dass im Berufsfeld Alltagsgestaltung / Aktivierung ein Qualifikationsbedarf besteht hinsichtlich spezifischer Klient*innen-Gruppen (psychiatrisches und gerontologisches Fachwissen, Umgang mit Multimorbidität) sowie in Bezug auf den Umgang mit neuen Technologien und die Zusammenarbeit sowohl mit anderen Berufsgruppen als auch mit Angehörigen und Freiwilligen. Ausserdem soll in der Ausbildung gemäss den befragten Expert*innen ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis vermittelt werden.

Neben diesem überschaubaren Delta zwischen den aktuell vermittelten Kompetenzen und denjenigen, die zukünftig benötigt werden, offenbarte die Studie unterschiedliche Kulturen in den Sprachregionen: Das Berufsfeld ist in der deutschen Schweiz und im Tessin eher von Berufspersonen aus dem Gesundheitsbereich geprägt und in der Westschweiz eher von Berufsgruppen mit Ausbildungen im Sozialbereich. Die «animation socioculturelle», wie die entsprechenden beruflichen Tätigkeiten in der Romandie traditionell bezeichnet werden, fokussiert v.a. auf die Stärkung der Selbstbestimmung und auf die Partizipation der begleiteten Menschen. Sie verfolgt im Gegensatz zur Aktivierung HF weniger auf den therapeutischen Ansatz. Der HF-Bildungsgang wird in der Romandie nicht angeboten.

Die Praxis und die Ausbildungsstruktur näher beleuchten

Der Vorstand von SAVOIRSOCIAL hat den Schlussbericht der Berufsfeldanalyse vertieft diskutiert. Eine grosse Rolle spielte dabei die Methode der Studie: Sie hat den Abschluss Aktivierung HF in den Mittelpunkt gestellt und die anderen Bildungsabschlüsse im Berufsfeld damit verglichen. Der Vergleich wurde auf Ebene der Arbeits- und Handlungsfelder in den Bildungsplänen vollzogen. Damit wurden die in der Ausbildung vermittelten Kompetenzen analysiert, jedoch nicht, wie diese in der Praxis eingesetzt werden. Hier sieht SAVOIRSOCIAL Potenzial für die weitere Bearbeitung: Wie arbeiten die unterschiedlichen Fachkräfte in den Institutionen und ambulanten Angeboten zusammen? Wie sieht der Skill- und Grademix aus?

Ebenso will die Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales Fragestellungen im Zusammenhang mit der Positionierung der sozialen Berufe in diesem Arbeitsfeld an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialbereich näher beleuchten: Wie können die sozialen Berufe im Berufsfeld durch die Ausbildungsstruktur gefördert werden? Inwiefern sollen die Abschlüsse im Berufsfeld national harmonisiert werden?

Um diese und weitere strategischen Fragen beantworten zu können, setzt SAVOIRSOCIAL eine temporäre Arbeitsgruppe ein. Die Gruppe soll aus

Vertretungen von Mitgliederorganisationen von SAVOIRSOCIAL und ggf. aus Vertretungen von Partnerorganisationen bestehen. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, Vorschläge für Zieldefinitionen und Massnahmen zur Erreichung der Ziele zuhanden des Vorstandes zu erarbeiten.

Über die Ergebnisse dieser Arbeiten wird SAVOIRSOCIAL informieren. Der Schlussbericht sowie eine Zusammenfassung sind auf der [Website von SAVOIRSOCIAL in der Rubrik Studien](#) aufgeschaltet.

Infobox zur Berufsfeldanalyse

Auftraggebende:

OdASanté und SAVOIRSOCIAL

Auftragnehmer:

Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Methode:

- breite **Literatur- und Dokumentenanalyse** zu den aktuell ausgebildeten Kompetenzen von 14 ausgewählten Bildungsabschlüssen und 5 Zertifikatslehrgängen, zum Begriffsverständnis von «Alltagsgestaltung» und «Aktivierung» im Berufsfeld sowie zu relevanten Entwicklungen und Trends, welche sich künftig auf die benötigten Kompetenzen auswirken könnten
- **explorative Interviews** mit Expert*innen
- **Online-Befragung** von Fachpersonen aus allen im Berufsfeld vorhandenen Berufsgruppen und Bildungsabschlüssen, um die Ergebnisse der Literatur- und Dokumentenanalysen mit dem Praxiswissen aus dem Berufsfeld zu ergänzen und Einschätzungen zu künftigen Anforderungen einzuholen
- **Expert*innenworkshops**, um die Resultate der Online-Befragung zu diskutieren und – in einem zweiten Workshop – den Schlussbericht zu konsolidieren und zu validieren.

Projektorganisation:

Fachliche Begleitung durch eine Arbeitsgruppe (Vertreter/innen von OdaSanté, SAVOIRSOCIAL, ARTISET (ehemals CURAVIVA), dem Schweizerischen Verband der Aktivierungsfach-frauen und -männer SVAT und dem Verband Bildungszentrum Gesundheit Schweiz BGS) sowie eine Resonanzgruppe (Vertreter/innen verschiedener Bildungsabschlüsse und Sprachregionen)

Dauer des Projekts:

2019 bis 2022

Hintergrund des Projekts:

Der Impuls kam v.a. durch die neuen Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen HF (MiVo HF), wovon auch der Rahmenlehrplan Aktivierung HF betroffen ist. Das mit der Studie erworbene Steuerungswissen soll u.a. für die Revision dieses Bildungsganges nutzbar sein.